

2013



Ideen- und Realisierungswettbewerb - Neubau einer Dreifeldporthalle in Pfullingen

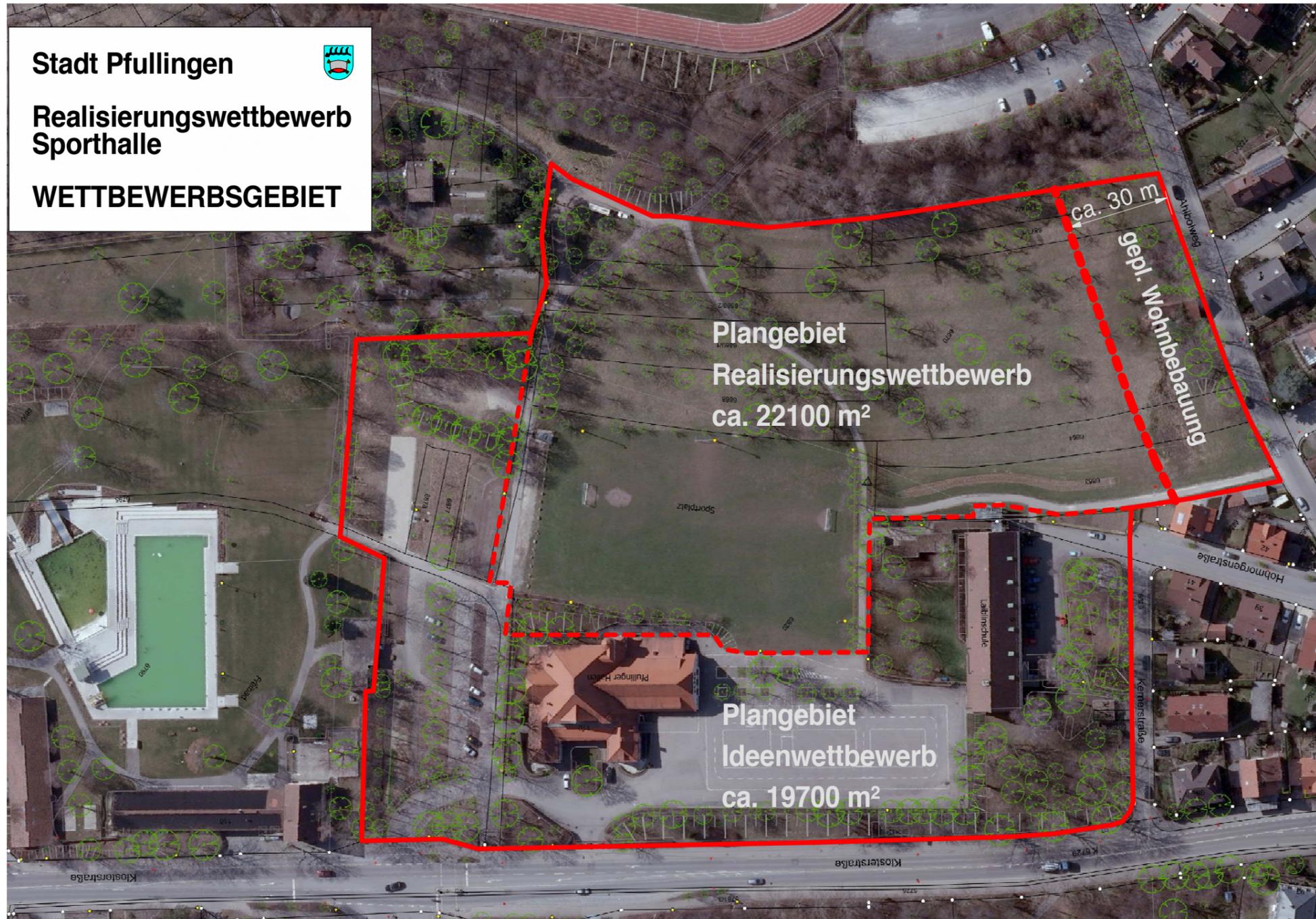


Stadt Pfullingen



Realisierungswettbewerb  
Sporthalle

WETTBEWERBSGEBIET



Wettbewerbsgrundstück

Nicht offener Ideen- und  
Realisierungswettbewerb nach  
RPW mit vorgeschaltetem  
Bewerbungsverfahren  
Neubau Sporthalle Pfullingen

Europaweites  
Wettbewerbsverfahren

**Auslober**  
StadtPfullingen  
Vertreten durch Bürgermeister Rudolf Heß  
Marktplatz 5  
72793 Pfullingen

**Wettbewerbsbetreuer**  
ARCHITEKTUR 109  
Hohnerstraße 23  
70469 Stuttgart

**Vorprüfung**  
ARCHITEKTUR 109 in Verbindung mit der  
Stadt Pfullingen

## WETTBEWERB NEUBAU EINER DREIFELDSPORTHALLE IN PFULLINGEN - Februar 2013

### Anlass, Zweck und Gegenstand des Wettbewerbs

Die Stadt Pfullingen beabsichtigt am Standort Pfullinger Hallen, den Neubau einer Dreifeldsporthalle (27/45m) zu entwickeln. Im Vorfeld wurden mehrere mögliche Standorte untersucht. Besonderes Merkmal dieses Standortes ist unter anderem die optimale Verkehrsanbindung sowohl für den innerstädtischen, als auch den überörtlichen Verkehr. Mit dem Verfahren eines Ideen- und Realisierungswettbewerbs soll auf der Grundlage der Vorentwürfe die beste architektonische und städtebauliche Lösung für die zu planende und zu realisierende Hochbaumassnahme gefunden werden. Wesentliche Zielsetzung ist eine in Planung, Bau und Betrieb wirtschaftliche, energetisch optimierte Sporthalle, die in der architektonischen und funktionalen Umsetzung des Raumprogrammes den Anforderungen des Auslobers gerecht wird.

### Aufgabenstellung

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Bauwerksplanung für den Neubau einer Dreifeldsporthalle (27 x 45m) mit 199 Zuschauerplätzen. Hierauf aufbauend soll die Erweiterbarkeit der Halle auf 2.000 Zuschauerplätze skizzenhaft aufgezeigt werden. Die neue Halle ist in das Gesamtensemble Pfullinger Hallen, Laiblin Schule, bestehende Sportanlagen, Freibad und vorhandenen Parkieranlagen zu integrieren.

### Wettbewerbsgebiet

Im Rahmen einer Bedarfsanalyse wurden mehrere mögliche Standorte nach Kriterien wie z.B. Schulnähe, Synergie, Lärmbelastigung, Topografie, etc. untersucht. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der verschiedenen Standorte wurde der Standort bei den Pfullinger Hallen und der Laiblin Schule favorisiert. Der Auslober erwartet Synergieeffekte mit den im Bereich der Pfullinger Hallen vorhandenen Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie dem im näheren Umfeld vorhandenen Parkplatzangebot.

### Wettbewerbsart, Verfahren, Ziele

Der Wettbewerb ist als einphasiger Ideen- und Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungs- und Auswahlverfahren nach VOF in Form eines nicht offenen Wettbewerbs mit 25 Teilnehmer ausgelobt und zielt auf den Erhalt einer Vielfalt von Lösungsvorschlägen.

### Zulassungsbereich

Der Zulassungsbereich umfasst die Staaten des europäischen Wirtschaftsraumes EWR sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-

Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA. Der Wettbewerb wird in deutscher Sprache durchgeführt.

### Teilnehmer

Von den 25 Teilnehmern waren 7 Büros gesetzt. Die restlichen 18 Büros wurden im Rahmen des Bewerbungs- und Auswahlverfahren gelost.

### Wettbewerbsaufgabe

Das Büro SPORTconcept aus Stuttgart hat sich im Jahre 2011 in Form einer Bedarfsanalyse mit verschiedenen Standorten für den Neubau einer Sporthalle in Pfullingen befasst. In Pfullingen als Schulstadt mit rund 3.300 Schülerinnen und Schülern, sowie einem ausgeprägten, umfangreichen Sportangebot der Sportvereine, besteht eine starke Nachfrage nach Sporthallen. Die Bedarfsanalyse kam zu dem Ergebnis, dass für die Schulen und Vereine der angemeldete Mehrbedarf durch den Neubau einer 3-fach Sporthalle mit den Maßen 27 x 45m abgedeckt werden kann. Die neue Halle ist in das Gesamtensemble Pfullinger Hallen, Laiblin Schule, bestehende Sportanlagen, Freibad und vorhandenen Parkieranlagen kosten- und nutzungsoptimiert zu integrieren.

Die Haupteinfahrt für PKW-Verkehr erfolgt ausschließlich über die Klosterstraße. Von einer Berücksichtigung der relevanten Normen, Richtlinien und Verordnungen (z.B. Arbeitsstättenverordnung, Berufsgenossenschaft, LBO, Brandschutz, usw.) wird ausgegangen. Da die Freianlagen nicht öffentlich sind, sollten sie gegen unberechtigtes Betreten geschützt sein. Dabei ist es wünschenswert die Begrenzungen gestalterisch und ggf. als Spielelement zu integrieren.

### Ideenteil

Der Ideenteil bezieht sich auf die ca. 19.700 m<sup>2</sup> große Planfläche im nordöstlichen Grundstücksbereich. Der bestehende „Verkehrsübungsplatz“ zwischen Laiblin Schule und den Pfullinger Hallen ist in seiner versiegelten Fläche zu erhalten und sollte auch zukünftig multifunktional als Verkehrsübungsplatz, Festplatz und für Schulnutzungen uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich erwartet der Auslober Vorschläge zur Gestaltung der Aussenanlagen, Pausenhöfe, Lage der Aussenspielflächen, der Wegeführung, der Zufahrt, der Parkierung. Die vorhandenen Parkieranlagen können verändert werden. Die Anzahl der vorhandenen Stellplätze muß vom Teilnehmer in gleicher Anzahl wieder nachgewiesen werden. Die Fortführung der vorhandenen Fußwegverbindung vom Ahlbolweg

zum Freibad sollte erhalten, bzw. ausgebaut werden (Fußgänger + Fahrräder).

### Realisierungsteil

In der neuen Halle ist ein Zuschauerbereich für 199 Zuschauer vorzusehen. Als Variante ist die Erweiterbarkeit der Halle auf 2.000 Zuschauerplätze Teil der Wettbewerbsaufgabe und skizzenhaft nachzuweisen. Die 3-fach Sporthalle ist im Konzept skizzenhaft so zu entwickeln, dass eine Erweiterung der Halle auf 2.000 Zuschauerplätze, einschließlich der erforderlichen Infrastruktur und Entfluchtung möglich ist.

Es ist vorgesehen, die Sporthalle auch für temporäre Veranstaltungen für bis zu 800 Besucher zu nutzen.

Baurechtlich sind ca. 45 PKW-Stellplätze für die neue Sporthalle mit 199 Zuschauern gefordert. Davon sind 20 Stellplätze und 4 Beh.- Stellplätze im engeren Wettbewerbsgebiet in unmittelbarer Nähe zum Halleneingang nachzuweisen.

Die bestehende Aussenspielfläche 50 x 90m wird zugunsten zweier Kleinspielfelder 20 x 40m (Rasenflächen) aufgegeben. Ausserdem sollen Flächen für weitere Sporteinrichtungen wie eine Laufbahn mit 60m Länge und eine Sprunggrube (Abm. ca. 7m), sowie ein Basketballfeld (Abm. 15 x 28m, zuzüglich jeweils 2m Auslaufzone) um die oben genannten Kleinspielfelder vorgesehen werden. Entlang dem Ahlbolweg ist in Zukunft eine Wohnbebauung vorgesehen (im Lageplan ist eine für die Wohnbebauung ausgewiesene Fläche dargestellt).

Die Pfullinger Hallen sind gemäß §2, 12 und 13 denkmalgeschützt. Die Pfullinger Hallen/Laiblin Schule ist im Ensembleschutz schützenswert. Erwartet wird hierbei eine Auseinandersetzung mit städtebaulichen Akzenten des Ensembles Pfullinger Hallen und Laiblin Schule (Architekt Theodor Fischer/ Stifter Louis-Laiblin-Stiftungsbrief).

Die Gestaltung der Sporthalle sollte unter Beachtung günstiger Baukosten gleichwohl eine dem Standort angemessene Qualität aufweisen. Hierbei ist zu untersuchen, inwieweit Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien gestalterisch in die Dachflächen und/oder die Fassaden integriert werden können. Von den Teilnehmern werden auch Aussagen zum Energiekonzept der Halle erwartet. Der Auslober erwartet eine qualitätvolle Auseinandersetzung bei der Anordnung der neuen Halle in die Topographie. Dies auch vor dem Hintergrund einer möglichen Erweiterung der Zuschauerplätze.

## Zeitlicher Ablauf des Wettbewerbs

14.09.2012	Preisrichtervorbesprechung
21.09.2012	Tag der Bekanntmachung
26.10.2012	Einsendeschluss der Bewerbung
03.12.2012	Zwischenkolloquium mit Rückfragenbeantwortung
18.01.2013	Abgabe Pläne
25.01.2013	Abgabe Modell
21.01. - 18.02.2013	Vorprüfung
22.02.13	Preisgericht

## Preisgericht

### Preisrichter

1. Herr Prof. Hans Klumpp, Architekt, Stuttgart
2. Herr Prof. Wolfgang Lorch, Architekt, Darmstadt
3. Herr Karl-Jürgen Oehrle, Leiter Stadtbauamt, Pfullingen
4. Herr Prof. Peter Cheret, Architekt, Stuttgart
5. Frau Prof. Christine Remensperger, Architektin, Stuttgart
6. Herr Peter W. Schmidt, Architekt, Pforzheim

### Stellvertr. Preisrichter

1. Herr Prof. Dr. Thomas Stark, Energieplaner/Architekt, Stuttgart/Konstanz

### Preisrichter des Auslobers

1. Herr Bürgermeister Rudolf Heß, Pfullingen
2. Stadträtin Christine Böhmler, FWV, Pfullingen
3. Stadtrat Gert Klaiber, CDU, Pfullingen
4. Stadträtin Ute Jestädt, UWV, Pfullingen
5. Stadtrat Thomas Mürdter, SPD/GAL, Pfullingen

### Stellvertr. Preisrichter des Auslobers

1. Stadtrat Klaus-Jürgen Michalik, FWV, Pfullingen
2. Stadtrat Gert Seeger, CDU, Pfullingen
3. Stadtrat Stephan Wörner, UWV, Pfullingen
4. Stadtrat Dr. Detlef Rumpf, SPD/GAL, Pfullingen

### Sachverständige

1. Herr Jürgen Albrecht, geschäftsführender Schulleiter Pfullinger Schulen
2. Herr Matthias Fischer, Arbeitskreis sporttreibende Vereine, Pfullingen
3. Herr Dr. Günter Kolb, Regierungspräsidium Tübingen, Referat 26  
Denkmalpflege

## Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgte durch ARCHITEKTUR 109 in Verbindung mit der Stadt Pfullingen

1. Herr Mark Arnold, Architekt, Stuttgart
2. Herr Arne Fentzloff, Architekt, Stuttgart
3. Frau Christine Klippert, A109, Stuttgart
3. Herr Herbert Reusch, Stadtplanungsamt, Pfullingen
4. Herr Meinrad Riedlinger, Stadtplanungsamt, Pfullingen

## Preisgericht

Am 22. Februar 2013 tagte das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Wolfgang Lorch. Nach dem Bericht der Vorprüfung wurden in einem Informationsrundgang alle Arbeiten durch die Vorprüfung wertfrei vorgestellt.

Anschließend wurden die wesentlichen Gesichtspunkte des vorhandenen Lösungsspektrums eingehend diskutiert. Dabei gewann das Preisgericht den Eindruck, dass die folgenden Punkte von besonderer Bedeutung sind und intensiver zu betrachten sein werden:

- Städtebauliche und freiräumliche Qualität
- Bezug des Neubaus zur vorhandenen Topographie und zu den Bestandsbauten
- Architektonische und gestalterische Qualität des Hochbaus und der Freiräume
- Erfüllung des Raumprogramms und funktionale Anforderungen, Erschließung, Organisation, Orientierung
- Wirtschaftlichkeit und Konstruktion
- Nachhaltigkeit

Im 1. Wertungsrundgang wurden zehn Arbeiten wegen grundsätzlichen städtebaulichen, funktionalen und gestalterischen Mängeln ausgeschieden. Im 2. Wertungsrundgang wurden die verbliebenen Arbeiten detailliert und sehr kritisch untersucht. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führten nach Mehrheitsbeschluß zum Ausschluß von weiteren vier Arbeiten.

Zur Beurteilung der sieben in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten wurden die Preisgerichtsmitglieder in Gruppen aufgeteilt. Die anschließende schriftlichen Bewertungen wurde dem gesamten Gremium vorgetragen, diskutiert, abgestimmt und abschließend verabschiedet.

Das Preisgericht beschloss unter Abwägung aller Aspekte und Kriterien sowie nach eingehender Diskussion die Rangfolge der Entwürfe. Des Weiteren beschließt das Preisgericht einstimmig, die Arbeit mit dem 1. Rang, unter Berücksichtigung der Auslobungsgrundlagen gemäß RPW 2008 und der vom Preisgericht formulierten Beurteilungen den Auftrag nach HOAI zu erteilen.

Nach Aufhebung der Anonymität konnten die Entwürfe folgenden Büros zugeordnet werden:

## Preise

- |             |  |
|-------------|--|
| 1. Preis    | Herbert Hussmann Architekt, Berlin                                     |
| 2. Preis    | Eberhard Wurst Freier Architekt BDA, Pfullingen                        |
| 4. Preis    | Drei Architekten, Stuttgart  |
| 4. Preis    | Domino GmbH, Reutlingen  |
| Anerkennung | ARGE wps architekten, Schw. Gmünd                                      |
| Anerkennung | Ackermann + Raff, Tübingen mit Glück Landschaftsarchitekten, Stuttgart |
| Anerkennung | Gonzales Moure, Architekt, Madrid                                      |

## Rundgänge

- |             |   |
|-------------|---|
| 1. Rundgang | rheinpark _ rRöwekampArchitekten, Bochum                  |
| 1. Rundgang | ARGE DUR-Architektur, Pfullingen und Hartmaier, Münsingen |
| 1. Rundgang | rheintreuearchitekten, Köln                               |
| 1. Rundgang | Studio Dos, Stuttgart                                     |
| 1. Rundgang | Plan _ i Architekten, Reutlingen                          |
| 1. Rundgang | Klein + Sänger Architekten, München                       |
| 1. Rundgang | Kauffmann Theilig + Partner, Ostfildern                   |
| 1. Rundgang | sdks Architekten, Darmstadt                               |
| 1. Rundgang | BLFP Frielingshaus Architekten, Friedberg                 |
| 1. Rundgang | Breitenhuber Architekten, Neuried                         |
| 2. Rundgang | ARGE Bamberg/List, Pfullingen                             |
| 2. Rundgang | Roman Dietzig, München                                    |
| 2. Rundgang | Heydorn Eaton Architekten, Berlin                         |
| 2. Rundgang | Ulrich Schwille, Reutlingen                               |